

Fürther Awo sieht sich gut aufgestellt

KREISVERSAMMLUNG Der Wechsel zum Tarif des öffentlichen Dienstes soll Anzahl und Qualität der Pflegeplätze sichern.

FÜRTH – Die Delegierten der Awo-Kreisversammlung in Fürth haben Heike Giering zur neuen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt, die damit das ehrenamtliche Gremium ergänzt. Giering, die einstimmig zur Nachfolgerin von Alexander Fuchs gewählt wurde, drückte ihre Freude über das entgegengebrachte Vertrauen aus. Fuchs hatte das Amt im April aus beruflichen Gründen niedergelegt.

Der Vorsitzende der örtlichen Arbeiterwohlfahrt, der städtische Kultur- und Sozialreferent Benedikt Döhla, ging in seiner Rede auf den Wechsel zum Tarif des öffentlichen Dienstes ein, der angesichts des Fachkräftemangels und der Konkurrenz des Fürther Klinikums dringend erforderlich gewesen sei. Laut Döhla sei „diese Entscheidung nach sorgfältiger Analyse vieler Daten nicht leichtfertig getroffen“ worden, heißt es in der Presseerklärung der Awo.

Er würdigte das Engagement und die vielfältigen Veranstaltungen der Ortsvereine. „Wir kommen immer weiter voran“, so Döhla. Abschließend erinnerte er an die Senio-

ratswahl 2026, bei der der Kreisverband Fürth-Stadt stets stark vertreten war und als bedeutende Stimme der Sozialpolitik weiterhin präsent sein sollte.

Geschäftsführer Stefan Siemens verkündete, dass der Fürther Kreisverband seit dem 1. September 2025 erstmals 512 Beschäftigte hat. Ein weiterer Rekord seien die 41 Auszu-

bildenden in verschiedenen Berufen, davon 34 in der Pflege; darauf sei man besonders stolz.

Die größten Einrichtungen des Kreisverbands sind die beiden Heime.

Der Tarifwechsel soll sowohl die Anzahl der Pflegeplätze als auch die Qualität sichern, heißt es. Zusätzlich zur besseren Bezahlung und betrieblichen Altersvorsorge biete der Wechsel mehr Transparenz im Vergleich zum Awo-Tarif. Für Auszubildende wurde außerdem Wohnraum in den Seniorenheimen geschaffen, um Hürden wie hohe Mieten oder die Entfernung vom Heimatort zu überwinden.

Schatzmeister Thomas Gimperlein zufolge betrug der Bilanzgewinn 2024 320.000 Euro, was über den Erwartungen lag. Die Eigenkapitalquote stieg auf 55,8 Prozent von 43 Prozent im Jahr 2020. Eine derart hohe Quote gebe dem Verband Sicherheit und Stabilität, so Gimperlein.

Geehrt wurden in der Kreiskonferenz langjährige Mitglieder. Seit 60 Jahren ist Petra Weber (Ortsverein Süd) bei der Awo. Meta Zill (Ortsverein Burgfarrnbach), Leonhard Pförtner (Ortsverein Süd) und Werner Steinkirchner (Ortsverein Burgfarrnbach) wurden für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. 40 Jahre sind Hans Beck (Ortsverein Nord-Ost) und Werner Finkler (Ortsverein Süd) dabei.



Seit Jahrzehnten dabei: Geehrt wurden in der Kreiskonferenz der Fürther Awo langjährige Mitglieder.

Foto: Awo Fürth